



4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten

in Bayern KdöR

Rundfunkandacht 14.07.2024

Thema: Liebe die verändert

Bayerischer Rundfunk

BR2 – Positionen

Sprecher:

Henri S. Haase

B.A., M.A., Pastor

henri.haase@adventisten.de



40 **Thema: Liebe die verändert**

41

42 **Musikeinspielung: Positionen-Intro – ca. 6 sec**

43

44 Guten Morgen und herzlich willkommen.

45

46 Bart Millards war drei Jahre alt, als sich seine Eltern scheiden ließen. Kurz nach
47 der Scheidung heiratete seine Mutter erneut und zog bald darauf in eine andere
48 Stadt. Bart und sein Bruder blieben bei ihrem Vater. Das sollte Barts Leben für
49 immer verändern.

50 Die meiste Zeit seiner Kindheit lebte er in Angst. Später sagte Bart über die
51 Situation mit seinem Vater: „Ich glaube nicht, dass irgendjemand bemerkt hat,
52 wie missbräuchlich mein Vater werden konnte.“ Obwohl sein Vater weder trank
53 noch irgendwelche Probleme mit Drogen hatte, war er doch cholerisch und
54 aufbrausend. Seine Frustrationen ließ er oftmals an seinem Sohn aus, der sich mit
55 diesen Worten an jene Zeit erinnert: „Wenn meinem Vater etwas Unangenehmes
56 passierte oder es einfach nur Stau im Straßenverkehr gab, schlug er nach mir. Ich
57 war wie sein persönlicher Boxsack.“

58 Einige Jahre später sollte sich das Verhältnis zwischen Bart Millard und seinem
59 Vater jedoch unerwartet ändern.

60 Während seines ersten Jahres am College wurde bei seinem Vater Krebs
61 diagnostiziert. Die Krankheit brachte Vater und Sohn näher zusammen. Bart sagte
62 später: „Mein Vater begann, aus der Grube herauszuklettern, in der er so viele
63 Jahre verbracht hatte. Am tiefsten Punkt seines Lebens hielt er inne und bat Gott
64 um Hilfe.“



65 In den folgenden Monaten pflegte er seinen Vater und besuchte ihn täglich im
66 Krankenhaus. Aus der zerrütteten Vater-Sohn-Beziehung wurde ein enges
67 Verhältnis.

68

69 **Musikeinspielung: ICF Worship – In meiner dunklen Stunde – bis 0:30 sec.**

70 **<https://www.youtube.com/watch?v=x-ZkvnzI9xQ>**

71

72 In seiner Bergpredigt spricht Jesus davon, zu vergelten und seine Feinde zu
73 lieben. Seine Worte klingen zu schön, um wahr zu sein. So sagt er: „Wehrt euch
74 nicht, wenn euch jemand Böses tut! Wer euch auf die rechte Wange schlägt,
75 dem haltet auch die andere hin.“ (Matthäus 5,38 NLÜ) Was bewegt Jesus zu
76 diesen Worten? Leben wir nicht in einer Welt, wo Menschen sich gegenseitig
77 ausbeuten, schlecht übereinander reden und ohne Rücksichtnahme auf das Wohl
78 des anderen den eigenen Vorteil suchen?

79 Sicher, es gibt Liebe, Zuneigung oder Fürsorge. Aber doch nicht für diejenigen
80 die uns schlecht behandeln!

81 Nun ist es ja so, dass Jesus nicht völlig weltfremd gewesen ist. Er selbst war
82 Mensch und wusste nur zu gut, welches Leid Menschen einander zufügen
83 können. Bei seiner Predigt auf dem Berg blickte er in die Augen der Menschen,
84 die unter der Gewaltherrschaft der römischen Besatzung täglich Leid und
85 Ungerechtigkeit erfuhren.

86 Was also bedeuten seine Worte? Übrigens bezweifle ich, dass es sein Wunsch
87 ist, dass wir ihm alles sofort und widerspruchslos glauben. Gerade die, denen
88 der Glaube manchmal schwerfällt, liebt er besonders.

89 Was bedeutet das konkret für uns? Was würde passieren, wenn wir seinen
90 Worten Folge leisten würden? Wenn zum Beispiel ein Einbrecher in unser Haus
91 eindringt, wäre es dann nicht angemessen, ihm eine Führung durch die



92 Wohnung zu geben, damit er auch wirklich über alle Wertgegenstände Bescheid
93 weiß und sich ausgiebig bedienen kann?
94 Ist es nicht genau das, was Jesus uns hier sagen will? Wenn wir uns das so
95 vorstellen, dann drängt sich eine Frage auf: Wo bleibt da die Gerechtigkeit?
96 Das ganze Zivil-, Straf- und Völkerrecht unserer Welt beruht auf Wertausgleich
97 und Wiedergutmachung. Oder um es biblisch zu sagen: „Auge um Auge, Zahn
98 um Zahn.“ Aber irgendwie scheint dieser Grundsatz für uns Menschen nicht zu
99 funktionieren. Wie oft hört man von Gerichtsurteilen und hat das Gefühl, dass
100 die Strafe für den Täter zu milde ist?
101 Gibt es so etwas wie eine gerechte Wiedergutmachung? Ein Wertausgleich
102 scheitert doch spätestens bei irreparablen Schäden. Ja, wie bei Bart Millard,
103 dessen Kindheit von Gewalt und Angst geprägt wurde.
104 Jesus will uns hier eine neue Perspektive eröffnen. Sie zieht sich wie ein roter
105 Faden durch seine Bergpredigt.
106 Der Theologe Helmut Thielicke setzt sich in seinem Büchlein „Das Leben kann
107 noch einmal beginnen“ mit dem Thema der Bergpredigt auseinander. Es ist in
108 der unmittelbaren Nachkriegszeit geschrieben, wo große Not unter der
109 Bevölkerung herrschte. Wer sich nicht auf den Schwarzmarkt einließ oder zuerst
110 an das eigene Wohl dachte, bekam die Nachteile am eigenen Leib zu spüren.
111 War das die gerechte Vergeltung, die die deutsche Bevölkerung für die
112 Schrecken des Zweiten Weltkrieges zu tragen hatte?
113 Jesus will uns mit seiner nicht leicht zu akzeptierenden Formulierung deutlich
114 machen, dass das menschliche Recht eben nicht in der Lage ist, das Verhältnis
115 zum Nächsten so zu regulieren, wie es Gott haben will (S.83, Thielicke). Es ist
116 eine Notverordnung für unsere Welt, damit wir nicht in kompletter Anarchie
117 und im Chaos zu versinken drohen.
118



119 **Musikeinspielung: The O'Neill Brothers Group – Blessings – ca. 43 sec.**

120 **<https://www.youtube.com/watch?v=jDtGVbvnH0w>**

121

122 Einige Verse weiter spricht Jesus die für uns so schweren Worte: „Liebt eure
123 Feinde und betet für sie!“

124 Wer sind denn unsere Feinde? Wenn Sie einmal darüber nachdenken, fällt Ihnen
125 sicher die eine oder andere Person ein, mit der Sie aus berechtigten Gründen
126 nicht gut auskommen. Vielleicht kitzelt es uns manchmal, diesen Menschen ein
127 Echo zu geben. Ganz nach dem Grundsatz: „Was du nicht willst, dass man dir
128 tu, das füg auch keinem andern zu.“ Aber wenn mein Gegenüber sich ändert,
129 auch weil ich darauf einwirke, dann behandle ich ihn ebenfalls freundlich und
130 hilfsbereit. Dabei sind wir ständig bestrebt, unsere unmittelbare Umgebung so
131 weit wie möglich nach unseren Vorstellungen zu gestalten.

132 Wir merken allerdings, dass dieses menschliche Denken einen entscheidenden
133 Haken hat. Und genau das meint Jesus mit seinen Worten. Er lädt uns ein,
134 einander neu wahrzunehmen. Ja, und so beginne auch ich, meine Mitmenschen
135 mit den Augen Gottes zu sehen.

136 Mir wird bewusst, dass Jesus für mein Gegenüber, diesen unsympathischen,
137 hitzköpfigen, charakterlosen Selbstdarsteller genauso gestorben ist wie für mich.
138 Mit den Augen Gottes sehen heißt verstehen, warum Jesus in der Stunde seines
139 Todes am Kreuz ausrufen konnte: „Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht,
140 was sie tun!“

141 Diese Vergebungsbereitschaft Gottes und damit auch seine Gerechtigkeit ist
142 durch den Tod von Jesus teuer erkaufte. Wenn ich mir dessen bewusstwerde,
143 bekomme ich die Kraft, einen Brief an ein Familienmitglied zu schreiben, von
144 dem ich mich vor Jahren getrennt habe. Dann kann ich auf den anderen zugehen
145 und ihm die Hand geben, anstatt mein eigenes Recht durchzusetzen. Das ist ein



146 Zeichen dafür, dass es noch eine ganz andere Gesetzmäßigkeit in dieser Welt
147 gibt, als Sie es für möglich gehalten haben. Nämlich das Gesetz der Liebe
148 Gottes zu uns Menschen. Diese Liebe hat die Kraft, unser Denken und Handeln
149 zu verändern.

150

151 Die Geschichte von Bart Millard ging nach dem Tod seines Vaters weiter. Am
152 Grab sagte seine Großmutter zu ihm: „Ich kann nur erahnen, was du dir von
153 deinem Vater wünschst.“ Er tröstete sich mit der Vorstellung, dass er eines
154 Tages seinen Vater wiedersehen würde. Und wie es einmal sein würde, Gott
155 selbst zu begegnen. Dem, der durch seine Liebe Vater und Sohn wieder
156 zusammengeführt hatte.

157 Daraufhin schrieb Bart Millard das Lied „I can only imagine“. Es ist eines der
158 bekanntesten christlichen Lieder der Neuzeit. Dieses Lied wollen wir jetzt
159 hören:

160

161 **Musikeinspielung: MercyMe – I Can Only Imagine – 4.07 min.**

162 **<https://www.youtube.com/watch?v=BRPGRdbGHSs>**

163

164 Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Woche und den Mut andere Menschen mit
165 den Augen Jesu zu sehen. Diese Sendung finden Sie auch auf unserer Homepage
166 unter www.die-positionen.de. Dort können Sie auch das Manuskript zu dieser
167 Sendung herunterladen.

168

169 **Musikeinspielung: Positionen Outro – ab 2:27" – bis Ende.**

170

171 **DIE GESAMTLÄNGE DARF 14:30 min. NICHT ÜBERSCHREITEN!!!**

172



173 **Musikzusammenstellung:**

Musikeinspielung: Positionen Intro – ca. 6 sec

Musikeinspielung: ICF Worship – In meiner dunklen Stunde – bis 0:30 sec.

<https://www.youtube.com/watch?v=x-ZkvnzI9xQ>

Musikeinspielung: The O'Neill Brothers Group – Blessings – ca. 43 sec.

<https://www.youtube.com/watch?v=jDtGVbvnH0w>

Musikeinspielung: MercyMe – I Can Only Imagine – 4.07 min.

<https://www.youtube.com/watch?v=BRPGRdbGHSs>

Musikeinspielung: Positionen Outro – ab 2:27“